

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 111.

Halle, Dienstag den 12. Mai

1840.

Wegen eintretenden Bußtages wird das nächste Stück des Couriers erst Donnerstag den 14. Mai ausgegeben.

Deutschland.

Berlin, d. 9. Mai. Das Militair-Wochenblatt enthält unter den Ernennungen:

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen, zum General-Inspekteur der 2ten Armee-Abtheilung.

Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen, mit Beibehalt des General-Kommando's des Garde-Korps, zum General-Inspekteur der 3ten Armee-Abtheilung.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich von Preußen, zum General-Inspekteur der 4ten Armee-Abtheilung.

Ferner: von Molière, Major, mit Beibehalt seines Verhältnisses als aggregirt dem Garde-Drägoner-Regiment, zum Adjutant des Prinzen Heinrich von Preußen Königl. Hoheit.

Berlin, d. 10. Mai. Se. Königl. Majestät haben die Land- und Stadtgerichts-Ässessoren Schwieger in Groß-Salze und Röttger in Neuhaudensleben zu Land- und Stadtgerichts-Räthen zu ernennen, desgleichen dem Land- und Stadtgerichts-Ässessor Zierhold zu Neuhaudensleben den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath und dem Ober-Landesgerichts-Archiv-Registrator Hottelmann in Magdeburg den als Hofrath zu verleihen Allergnädigst geruht.

Des Königs Majestät haben dem Kreis-Physikus Dr. Maijler zu Burg den Charakter als Hofrath beizulegen und das diesfalls ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Darmstadt, d. 5. Mai. Der Großherzog hat einen Erlass an die Stände gerichtet, worin er ihnen die Verlobung seiner Tochter anzeigt. Die Kammern beschloßen, alsbald dem Großherzoge durch besondere Deputationen ihre Freude über dieses glückliche Ereigniß auszudrücken, sowie ihre Glückwünsche darzubringen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Mai. Es heißt, ein Pair beabsichtige ein Amendement der Rentekonversion, des Inhalts, daß die Vollziehung dieser Maßregel dem Gutachten der Regierung überlassen werde. Dieses Amendement habe den Zweck, das Gesetz

wieder an die Deputirtenkammer zurückzubringen, und somit definitiv die ganze Konversion bis zum nächsten Jahre zu vertagen.

Der Herzog von Orleans wird am 12. Mai von Algier zurück erwartet. Der Prinz soll mit seiner Reise nach Afrika nicht sehr zufrieden sein und mit dem Marschall Valée einen sehr lebhaften Wortwechsel gehabt haben. Man ist allgemein überzeugt, Marschall Valée werde bald einen Nachfolger erhalten.

Die Herzogin von Orleans soll nicht nur an den Nerven, sondern auch an der Brust leiden. Ihr Uebelbefinden soll die Ursache der schleunigen Rückkehr des Herzogs von Orleans sein.

Der Moniteur theilt einen Bericht des Marschalls Valée mit, des Inhalts, daß eine gegen Abd-el-Kader gerichtete Expedition von 20 — 25,000 Mann im Marsche begriffen sei; man hielt dafür, sie werde den 1. oder 2. Mai in Milliana ein treffen. Auch von Oran ist eine 7000 Mann starke Kolonne gegen Mascara marschirt. General Galbois hat sich, an der Spitze einer Division, nach Setif begeben sollen; er wird auf diesem Marsche zugleich auf verschiedenen Punkten die Bewegungen unterstützen, die unser Allirter Ben Gannah machen wird.

In einem Berichte vom 24. April bezeichnet Marschall Valée dem Kriegsminister als den Grund seines Zuges nach Osten, während das Expeditionskorps sich im Westen versammelte, daß Abd-el-Kader selbst sich dahin begeben hatte, um die Karaylen zu einem Angriff auf die östlichen Verschanzungen zu veranlassen, während seine Khalifas El-Berkani, M'Barek und Ben-Arach dem Expeditionsheere Widerstand leisten oder vielmehr sich vor demselben zurückziehen sollten. Auf diese Weise beabsichtigte der Emir zugleich den Vorwand zu gewinnen, daß nur seine Abwesenheit das Vordringen der Franzosen möglich gemacht habe. Die nähere Beschreibung der Bewegungen, die Marschall Valée unternahm, zeigt nur so viel, daß es ihm nicht gelang, die Araber zu erreichen. Ein halbes Duzend Verwundeter und einige Hundert Stück Vieh waren die einzigen Resultate der Unternehmung, und Abd-el-Kader blieb bei seinen Truppen zurück, während Marschall Valée wieder umkehren und zum Expeditionskorps stoßen mußte. Der Marschall heßt

jedoch, daß sein Erscheinen einen moralischen Eindruck gemacht habe, und versichert, daß die Kabylen dem Emir zu folgen verweigern, weshalb dieser ihnen mehre Dörfer habe niederbrennen lassen.

Unter den spanischen Karlisten, die in Perpignan verhaftet worden sind, nennt man als Theilnehmer der katalonischen Verschwörung die H. Elobet, von Barcellona, und Kovira, Kanonikus von Gerona.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Mai. Auf den Königl. Werften zu Woolwich wird jetzt sehr eifrig gearbeitet. Vorgestern wurde Befehl ertheilt, sofort mit einem Linienschiff von neunzig Kanonen zu beginnen.

Die Times erzählt triumphirend, daß man sich kaum eine größere politische Reaktion vorstellen könne, als die, welche sich während der letzten Tage in Manchester kundgegeben, indem dort konservative Kirchen-Vorstände mit der großen Mehrheit von 4178 Stimmen über ihre radikalen Gegner gewählt worden seien. Es ist unmöglich, sagt das Toryblatt, das Entzücken aller Klassen über diesen glänzenden Sturz des Whiggismus zu beschreiben. In einer Stadt, die immer als Festung des Radikalismus galt, erscheint diese Veränderung der politischen Ansichten fast ungläublich. Als die Wähler zu ihrem Sammelplatze eilten, riefen die Volkshaufen ihnen zu: Nieder mit den Whigs! Gebt uns eine wirkliche Regierung, keine Kammerfrauen-Minister! Lynchhurst und Peel für immer! So lautete das Geschrei der Massen, welche die Stadthalle umdrängten. Als das Wahl-Resultat und die Zahl der Majorität angekündigt wurde, war der Jubel wahrhaft betäubend. Ein mit blauem Tuch bedeckter Sessel wurde an das Thor der Halle gebracht, der siegreiche konservative Kandidat fast mit Gewalt darauf genöthigt und im Triumph in der Stadt umhergetragen, während mindestens 5—6000 Personen folgten.

London, d. 4. Mai. Der torpidsische Standard meldet: In der City geht das Gerücht: die Regierung habe aus China die Nachricht erhalten, zwei Schiffe der englisch-ostindischen Kompanie: der Thomas Cootts und Royal Saxon, seien von den Chinesen verbrannt und die Mannschaft derselben sei getödtet worden. Indeß selbst der Standard — der sonst Alles glaubt, was die Regierung in Verlegenheit setzt — fügt hinzu: Bis auf diesen Augenblick haben wir nicht erfahren können, ob diese traurige Nachricht aus einer Quelle kommt, zu der man Vertrauen haben kann.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte sich Lord Palmerston, auf Befragen Robert Peels, ob die französische Vermittelung der neapolitanischen Angelegenheit von beiden Theilen angenommen worden sey? bejahend.

Der Prinz von Capua soll eine Reise nach Sicilien über Malta beabsichtigen.

Italien.

Nach einem Schreiben aus Neapel, das in der Augsburger Allgemeinen Zeitung veröffentlicht wird, gab der König von Neapel seine Einwilligung zur Annahme der französischen Vermittelung am Sonntage den 26. April Mittags, und am Abend um 8 Uhr stach das neapolitanische Dampfschiff Marie Christine, jedoch unter französischer Flagge, mit dem französischen Konsul und einem englischen Gesandtschaftssekretair in See, um dem Befehlshaber der englischen Kriegsschiffe von Seiten des englischen Gesandten die Weisung zur Einstellung der Feindseligkeiten und zur Freigebung der in seiner Nähe befindlichen Pfisen zu überbringen. Der englische Kapitain sendete soalich ein Dampfschiff mit dieser Nachricht an den Admiral Stopford nach Malta, und das Dampfschiff Hydra kam gleich dar-

auf bei Neapel an und begrüßte die Stadt mit 21 Kanonenschüssen. Am Montage den 27. April traf auch das englische Kriegsschiff Bellerophon hier ein und that ein Gleiches. An diesem Tage wurden auch schon des Morgens die mit Beschlag belegten englischen Schiffe wieder freigegeben, und das Ministerium des Kriegs und der Marine verkündigte dies durch folgenden Anschlag an der Börse: „Da die Streitigkeiten zwischen der Königl. Regierung und der von Großbritannien ausgeglichen sind, und demzufolge alle Feindseligkeiten von Seiten der englischen Regierung gegen die neapolitanische Flotte aufhören, so will Se. Maj., daß auch die laut Königl. Reskripts vom 24. April angeordnete Beschlagnahme aller in den Häfen des Königreichs liegenden Schiffe zurückgenommen werde. Im Namen des Königs theile ich dies der Handelskammer mit, um es öffentlich bekannt zu machen. Der Departementschef Brochetti.“

Spanien.

Spanische Grenze, d. 2. Mai. Die Zufurgenten haben noch keine entschieden feindliche Stellung angenommen. Das Gerücht von der Einnahme Estella's war unwahr: in Navarra sind die Symptome der Aufwiegelung nicht sehr bedeutend; man hat nur wahrgenommen, daß es einer großen Anzahl karlistischer Offiziere gelungen ist, Nachts die Grenze zu überschreiten. Dieselben haben sich in den Umgebungen von Estalás in Pelotonen getheilt, von denen einige sich gen Navarra, andere nach Guipuzcoa wandten.

Türkei.

Konstantinopel, d. 23. April. Die letzten aus Aegypten empfangenen Nachrichten bestätigen die Absetzung des von der Pforte ernannten Kaimakans von Seiten des Pascha. Diese feindselige Handlung hat allgemeine Entrüstung unter den Türken erregt. Man ist hier der Meinung, daß Mohammed-Ali zu diesem unüberlegten Schritte nur durch die heftigen Drohungen, deren sich der englische Generalkonsul Hodges gegen ihn bedient hat, hingerissen worden ist. Der Eindruck, den diese Nachricht auf die hiesige Bevölkerung gemacht, ist ein sehr niederschlagender, da man bei den ungeheuern Kriegsrüstungen des Pascha in Syrien und dem Zögern der Großmächte mit ihren Beschlüssen die Ueberzeugung hegt, daß Ibrahim nächstens seinen Marsch nach Konstantinopel antreten wird, denn von einem Widerstande der Türken in Kleinasien kann nicht mehr die Rede sein, da nur Trümmer einer türkischen Armee sich dort vorfinden, und diese wenigen Truppen völlig desorganisiert und demoralisiert sind. Auch aus den europäischen Provinzen lauten die Nachrichten nicht beruhigend, und eine trübe Ahnung unglückswangerer Zukunft erfüllt die Gemüther auch in dieser Hinsicht. So ward vor wenig Tagen das Gerücht verbreitet, in Adrianopel sei man einer Verschwörung der griechischen Bevölkerung, die einen Aufstand bezwecke, auf die Spur gekommen, und von Seiten der moslemitischen Bevölkerung hätten deshalb Exzesse gegen die Christen stattgefunden. Wirklich haben sich dort die Moslemin bewaffnet und Schrecken herrscht unter den zahlreichen Christen, obwohl es dem Gouverneur Rafiz-Pascha bis jetzt gelungen ist, die aufgeregte Menge im Zaume zu halten.

China.

Aus Kanton sind Nachrichten vom 20. Jan. eingetroffen. Im Allgemeinen befand sich dort noch Alles in dem bisherigen Zustande. Der gefangene Engländer Gribble war wieder freigelassen; die Chinesen hatten zwei englische Schiffe, die unter dänischer Flagge angekommen waren, konfisziert.

V e r m i s c h t e s.

— Stockholm, d. 1. Mai. Der König hat ein schönes Kreuz von Eisenguß-Arbeit, drei Ellen hoch, verfertigen lassen, welches nach Deutschland gebracht und dort auf einen im Fürstenthum Anhalt-Köthen befindlichen Schwedenstein zum Andenken Gustav Adolfs gestellt werden soll.

— In New-York fand in diesem Jahre zum erstenmal ein Maskenball von guter Gesellschaft statt; früher besuchten die Fashionablen solche nur für gemeine Leute bestimmte Vergnügungen nicht. Unter den zahlreichen Abenteuern nun, welche bei dieser Maskerade vorkamen, machte besonders das nachstehende Aufsehen, das verbürgt wird. — Ein junges Mädchen und ein junger Mann, die wir A. und B. nennen wollen, beide mit einander unbekannt und fremd in der Stadt, besuchten den Ball durch Vermittelung gemeinschaftlicher Freunde. Das junge Mädchen war so häßlich, daß sie unter den blühenden Schönen sich nicht zeigen mochte, sondern sich vornahm, sich als Mann zu verkleiden, zumal ihre Stimme und ihre Züge zu dieser Rolle vollkommen paßten. Sie zählte bereits ihre achtundzwanzig Jahre und hatte die Hoffnung auf den Ehestand aufgegeben. Der junge Mann dagegen war noch so jung, hatte ein so zartes Gesicht, so schöne blonde Haare, eine so schwächliche Taille und einen so niedlichen Fuß, daß er sich als Dame verkleiden konnte und Niemand die Täuschung bemerkte. Schon hatte er mit zehn verschiedenen Herren getanzt, von denen immer einer galanter war als der andere, als einer von ihnen, welcher dem angeblichen Mädchen am eifrigsten die Cour gemacht hatte, von Jemanden auf seinen Irrthum aufmerksam gemacht wurde. Seine Eitelkeit fühlte sich dadurch so verletzt, daß er sich zu rächen beschloß. Er hatte seine Cousine, die als Herr verkleidete A., auf den Ball gebracht. Was zwischen ihm und seiner häßlichen Cousine verabredet wurde, brauchen wir nicht ausführlich zu erzählen. Eine Stunde darauf willigte der junge B., um seine Rolle bis auf das äußerste zu treiben, in ein Rendezvous mit Mlle. A., die in ihrer Herrenrolle sich um die Hand desselben bewarb und sich erbot, das angebliche Mädchen sofort zu heirathen, wenn es einwillige, sich entführen zu lassen. Die Entführung fand wirklich statt und ihrem Worte act. u. führte Mlle. A. ihr Opfer auch sogleich zu einem Geistlichen in einen ihrer Freunde. Der junge B., durch seine Thorheit verblendet, wunderte sich nicht einmal über den Zufall, daß der Geistliche früh um drei Uhr noch auf war. Er ließ die heilige Trauungsformel freventlich aussprechen und begab sich mit seiner neuen Ehehälfte in seine Wohnung. Hier kam es zu einer Aufklärung, die sich leichter denken als beschreiben läßt. Als die angebliche Dame laut lachend erklärte, sie sei ein Mann, erklärte der verkleidete Herr ganz ernsthaft, er sei ein Mädchen. Ein Blitzstrahl, der ihn getroffen, hätte den jungen Herrn nicht in größere Vorsatzung versetzen können. Er schwie über List und Verrath und sprach von sofortiger Trennung; aber die Ehe war, nach amerikanischen Gesetzen, auf bindende Weise geschlossen. Uebrigens behaupten die Verständigen, er habe doch dabei sein Glück gemacht. Zwar ist seine Frau häßlich, unglaublich häßlich und ohne Vermögen, aber aus einer höchst geachteten und einflußreichen Familie und hat eine vorzügliche Erziehung genossen.

— Dem Luftsegler Herrn Green soll es nach zahlreichen Versuchen gelungen sein, einen sehr einfachen Mechanismus zu entdecken, mittelst dessen er seinem Ballon eine beliebige Richtung geben, namentlich auch sich heben und senken könnte, ohne im ersten Falle Ballast auszuwerfen, oder im anderen Falle Gas ausströmen zu lassen. Mit Hilfe dieser Vorrichtung will Hr. Green, wie die Times sagt, in allem Ernst noch im Verlaufe dieses Sommers einen Flug nach Amerika unternehmen. Das genannte Blatt giebt eine Beschreibung des Mechanismus;

derselbe soll einem Uhrwerk gleichen, und zwei angebrachte Flügel sollen als Steuerruder dienen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 9. Mai 1840.	W. Gr.	Pr. Cour.			W. Gr.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldsch.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	rückst. C. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{5}{8}$	—	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Sech.	—	73 $\frac{5}{8}$	—	Zinsch. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	—	94 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Schulds.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Actien:			
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Berl.-Präd. Eff.	5	130	129
Elbing do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	—	104 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—	101	100
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	Gold al marco.	—	214	213
Gr. H. Pf. do.	4	105 $\frac{3}{8}$	104 $\frac{7}{8}$	Neue Dut.	—	18	—
Dtp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmün-	—	—	—
Rur. a. Rm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	jen à 5 Zhlr.	—	9 $\frac{1}{2}$	9
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	3	4

Fremden - Liste.

Angekommene Fremde vom 9. bis 11. Mai.

- Im Kronprinzen:** Hr. Generalkonsul Oswald m. Fam. a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Desterfeld a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Overbeck a. Berlin. — Hr. Kaufm. Buchholz r. Leipzig. — Hr. Kaufm. Behnte a. Eberfeld. — Hr. Gutsbes. v. Kettig a. Rostock. — Hr. Kaufm. Brandt a. Bremen. — Hr. Kaufm. Ottens a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Jacobi a. Hannover. — Hr. Kaufm. Struve a. Danzig. — Mad. Kreinschmidt, Sängein a. Düsseldorf.
- Stadt Zürich:** Hr. Kaufm. Urban a. Mainz. — Hr. Kaufm. Weinert a. Pirna. — Hr. Kaufm. Vogel a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Prutti a. Gotha. — Hr. Bau-Inspr. Sperling a. Posen. — Hr. OAmtm. Roland a. Freib. — Hr. Buchhändler Ascher a. London. — Hr. Buchhändler Marx a. Breslau. — Hr. Kaufm. Pflüger a. Magdeburg. — Hr. Prof. Rodius a. Leipzig. — Hr. Mundloch Müller a. Dresden. — Hr. OAmtm. Steinkopf a. Kl. Otterleben.
- Goldnen Ring:** Frau Kammerherrin v. Gersdorf a. Dresden. — Frau Landrächin v. Münchhausen a. Hettstedt. — Hr. Apoth. Heuning a. Gütten. — Hr. Rittergutsbes. Lindner a. Hohenmölsen. — Hr. Kaufm. Leiter a. Wildenau. — Die Hrrn. Stud. Consbruch, Wette u. Bastian a. Halbers. — Hr. Kaufm. Brenner a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Willing a. Berlin. — Hr. Kaufm. Nauch a. Hanau. — Hr. Stud. Becker a. Klappenburg. — Die Hrrn. Fortmann u. Kühling a. Böhle. — Hr. Dok. Schmidt a. Schwanebeck. — Hr. Cand. Hoffmann a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Dähne a. Leipzig. — Die Hrrn. Kaufl. Walter u. Große a. Magdeburg. — Hr. Cand. theol. Wille a. Kassel. — Hr. Gutsbes. Vorchert a. Helmstedt. — Hr. Graf v. Howerden a. Breslau. — Hr. Lieut. Philippson a. Erleben. — Hr. Kaufm. Wagenführ a. Bremen. — Hr. Instrumentm. Bruno a. Berlin. — Hr. Part. Maar a. Mannheim. — Hr. OLS-Ref. Pechmann a. Teiggau. — Hr. Papierhdl. Seipt a. Eilenburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Dok. Vorkeller a. Kintelbrück. — Hr. Stud. Niedner a. Hirschfeld. — Hr. Stud. am Ende a. Wittenberg. — Die Hrrn. Stud. Kosiowski, Kühl u. Teller u. Hr. Schausp. Nicolai a. Berlin. — Dem. Breilich a. Küßlin.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 12. Mai, Punkt 6 Uhr, wird die Singacademie im Saale des Kronprinzen ihre Versammlungen mit dem Oratorium

Samson von Händel wieder eröffnen.

Der Vorstand.

Verantwortungen.**Bekanntmachung.**

Außer den zur diesjährigen 14tägigen Übung der Landwehr-Kavallerie vom Saalkreise zu stellenden 27 Pferden, können unter gleichen Bedingungen noch 12 Pferde für den Quersfurter Kreis gestellt und angenommen werden. Ich bringe dies unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 15. v. Mts. zur Kenntniß sämtlicher Einsassen des Saalkreises, und verspreche mir, daß in dem zur Auswahl auf den 15. d. M. in Beidersee anstehenden Termine eine vollkommen ausreichende Zahl Pferde werde gestellt werden, da Jeder, der ein zur Übung taugliches Pferd vorstellt, um so mehr darauf rechnen kann, daß es werde angenommen werden.

Halle, den 8. Mai 1840.

Der Landrath des Saalkreises,
v. Bassow.

Die auf 666 Thlr. 25 Sgr. veranschlagte Einnehmung des alten und Erbauung eines neuen Leipziger Thores, und zwar die Maurer-, die Zimmer- und die Steinhauerarbeit jede besonders, soll

den 23. d. M., 11 Uhr,

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 8. Mai 1840.

Der Magistrat.

Auf dem Rittergute zu Sackpau können täglich von früh 6 Uhr an bis zum 14. v. Mts. Pferde für die diesjährige Landwehr-Übung vorgeführt werden. Pro Tag derselben gemäßer der hiesige Kreis ein Miethgeld von 1 Thlr.

Werseburg, den 9. Mai 1840.

Der Königl. Landrath
Gr. Keller.

Von jetzt an wohne ich im Giesefischen Hause No. 212. in der kleinen Steinstraße.

Der Justizcommissar
Gödecke.

Ein Kapital von 7000 Thlr. ist zum 1. Juli 1840 gegen pupillarische Sicherheit auszuliehen. Nähere Nachricht giebt Herr Justiz-Commissarius Gieseke in Gisleben.

Auf den nachbenannten Herzogl. Wiesen soll die diesjährige Graenung, in folgenden Terminen verpachtet werden:

den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf der sogenannten Glämmischen Wiese bei Aken;

den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf den Wiesenholze im Münchholze bei Gr. Kühne,

den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf den Wiesen im schwarzen Lande bei Wörlitz,

den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf den Wiesen bei Dornburg,

den 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Busche zu Diebzig,

den 23. Juni, Vormittags 7 Uhr, auf den Wiesen im Ober- und Unterluge bei Köslau.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und Stelle unter den gewöhnlichen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen. Die Verpachtung der Wiesen bei Köslau beginnt im Unterluge an der sogenannten rothen Brücke.

Eöthen, den 2. Mai 1840.

Herzogl. Anhalt. Rentkammer hier selbst.
F. G. Pötsch. W. Dramigk.

Auf dem Rittergute Lohau steht als überkomplett ein Stutenpferd, (Schwarzfuchs, 9 Jahr alt) billig zum Verkauf.

Alle Tage ist zweimal Gelegenheit nach Leipzig früh und Mittag.

Lohnfuhrmann Schaaf, Leipzigerstraße.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sich als Maurermeister

Halle, den 11. Mai 1840.

H. Berner jun.,

Strohhof Herrenstraße No. 2063.

Geräucherten Silberlachs in frischer Zusendung à Pfund 12 Sgr. empfiehlt
C. H. Kisel.

Auf dem Rittergute Dammendorf sind Saugferkel zu verkaufen.

Eine große Auswahl der vorzüglichsten englischen und französischen Seifen, Oele und Pomaden empfiehlt

Herrmann Schöttler,
im Haarschneide-Salon, große Ulrichstraße
No. 66.

Eine bedeutende Auswahl der ausgezeichnetsten englischen Kopfbürsten in allen Größen empfiehlt
Herrmann Schöttler.

Neue Maiwein-Essenz aus frischen Kräutern, so wie gleich fertigen Maiwein bei J. A. Pernice.

Von den so schnell vergriffenen Herren- und Damen-Strohüten habe ich wieder eine neue Sendung erhalten; auch empfehle ich die neuesten und geschmackvollsten Seiden-, Krepp- und Tüllhüte, die schönsten Modebänder, Blumen und noch viele in dieses Fach schlagende Artikel zu merkwürdig billigen Preisen.

Meyer Michaelis, großer Schlam.

Morgen frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Blumenverkauf.

Den Inhalt meines Gewächshauses, bestehend aus circa 450 bis 500 Topfpflanzen und etwas weniger Drangerie, beabsichtige ich baldigst zu verkaufen.

Rittergut Priorau bei Maguhn,
den 7. Mai 1840.

Hydenreich.

Eine Wirthschafterin von gesezten Jahren, welche schon mehrere Jahre conditionirt hat, sucht so bald als möglich placiert zu werden. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthof zum Saalhof in Halle.

Sonnabend den 9. Mat ist ein Geldbeutel im Amtsgarten gefunden worden; der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben kleine Klausstraße No. 917. in Empfang nehmen.

Grübe Steinhauer finden Beschäftigung bei
Thieme,
Steinhauermeister.

Bedeutende Vorräthe von gutem Stroh aller Art, und von Luzerneheu, sind billig zu verkaufen durch den Verwalter Leopold in Gutenberg.

Hausverkauf.

Ein drei Stock hohes, massives, in einer sehr lebhaften, großen Mittelstadt in der besten und frequentesten Lage der Stadt belegenes und im besten baulichen Stande befindliches Wohnhaus, mit einem großen Kaufladen, 9 Stuben, mehreren Kammern und Alkoven, 4 Küchen, Waschhaus, 2 großen Kellern, bedeutenden Bodenkammern und noch mehreren anderen Piecen, worin seit einer Reihe von Jahren die blühendsten sehr vortheilhaften Geschäfte betrieben werden, soll durch Familienverhältnisse, unter sehr annehmblichen und billigen Bedingungen baldigst verkauft werden.

Reflektirenden Käufern ertheilt das Nähere auf portofreie Briefe der verpflichtete Taxator und Auktionator Berghelm in Eisleben.

Dienstag den 12. Mai Concert von 3 bis 6 Uhr im Garten des Hrn. Stadtrath

Schmidt.

Stadtmusikchor.

Auf der Guts-Schäferei zu Passendorf sind 20 Lämmer zu verkaufen.

Ein neues, reell gearbeitetes birkenes Sopha steht billig zum Verkauf.

Adolph Lampe, Tapezierer und Decorateur, Gr. Brauhausgasse No. 351.

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann unter sehr annehmblichen Bedingungen als Lehrling eintreten bei

dem Apotheker Feige in Lößnitz.